

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 77 (1982)
Heft: 1

Artikel: Zillis : Kurzentrum zerstört Landschaft
Autor: Weiss, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zillis: Kurzentrum zerstört Landschaft

Ortsbilder, Burgen, Kirchen oder typische Zeugen der bäuerlichen Siedlungs- und Baukultur kommen erst durch die umgebende Landschaft zur Geltung. Sie brauchen gleichsam einen unverbauten Umschwung. Die Kirche von Zillis – auf einem Geländevorsprung gelegen – steht im Blickpunkt auf die sich ausweitende Talschaft Schams, was besonders reizvoll ist, nachdem man die enge Viamala passiert hat. Dieses Landschaftsbild verdient zweifellos gesamtbündnerische, ja schweizerische Bedeutung! Genau im Blickfang dieser Landschaft soll nun das neue Kurzentrum Zillis entstehen.

Wirtschaftlich positiv

Die Gemeinde hat im vergangenen Sommer einem *Kaufrechtsvertrag* zugestimmt. Volkswirtschaftlich und bevölkerungspolitisch ist es ein gutes Projekt, wenn man es mit so manchen Retortensiedlungen vergleicht, die mit ihren den grössten Teil des Jahres leeren Appartements, bei einem Minimum an dauerhaftem volkswirtschaftlichem Nutzen, ein Maximum an Landschaft beeinträchtigen. Man denke beispielsweise an Disentis-Acletta, San Bernardino, Savognin oder neuere

Entwicklungen in und um Scuol. Im Gegensatz zu blossem Ansammeln von Zweitwohnungen verspricht das Kurzentrum dauernde Arbeitsplätze und Beschäftigungen. Man wird also das Zilliser Projekt nach Abwägung aller Interessen im Grundsatz nicht ablehnen – auch wenn, nach den Erfahrungen mit dem seinerzeit aufgrund ähnlicher Erwartungen realisierten *Medizinalzentrum Ilanz*, ein Rest Skepsis am Platze scheint.

«Auf leisen Sohlen»

Nachdem das Areal rechtsgültig eingezont worden ist, wird sich am Standort nichts Wesentliches mehr ändern lassen. Immerhin fragt es sich, ob das Projekt als solches, mit seinem geometrisch starren Grundriss, sich in die Umgebung einordnet. Irgendwie gleicht es eher einem Flughafenterminal oder Gefängnistraekt als einem Erholungs- und Kurzentrum. Vielleicht liesse sich durch eine rückwärtige *Staffelung* und *Verdichtung* sowohl mehr Stimmung als auch mehr freibleibende Sicht erzielen? Ein Projektwettbewerb könnte diese Frage beantworten. Das Beispiel Zillis zeigt einmal mehr, dass die Zerstörungen der Landschaft auf leisen Sohlen gehen. Sie werden von langer Hand vorbereitet durch Zonenausscheidungen, die

blosse Signatur auf abstrakten Plänen bleiben, bis sie eines Tages Auswirkungen zeitigen, die bei vorzeitiger Abstimmung der Planung auf die Landschaft hätten vermieden oder wenigstens gemildert werden können.

Ein Vorschlag

Zum Schluss sei ein Vorschlag zur Diskussion gestellt: Sollten nicht jene unbekritten schutzwürdigen Landschaftsbilder, Aussichten und Ansichten von gesamtbündnerischer und regionaler Bedeutung durch die zuständigen Behörden wenigstens *provisorisch geschützt* werden, um vorhandene, geltende Planungen auf ihre Verträglichkeit mit dem Schutzziel zu überprüfen, nötigenfalls zu revidieren und im Gange befindliche oder künftige Planungen sorgfältig darauf auszurichten? Dies, um zu verhindern, dass sich die gleichen Fehler immer wiederholen. Vergessen wir nicht, dass die Landschaft überall ein knappes Gut ist. Einmal zerstört, ist sie unwiederbringlich verloren. Rechtzeitige Massnahmen zur Erhaltung von Landschaften sind später auch volkswirtschaftlich bedeutsam, selbst wenn der Nutzen nicht sofort in Franken und Rappen messbar ist.

Hans Weiss

In dieser unberührten Ebene soll das neue Kurzentrum von Zillis entstehen (Bild H. Weiss). *C'est dans ce site intact que doit s'élever le nouveau centre de cure de Zillis.*



Menace à Zillis

On a soin aujourd'hui des monuments historiques, mais beaucoup moins des sites qui en sont le cadre. Tel est le cas pour l'église de Zillis, mondialement connue et qui du haut de son promontoire, au sortir de la Viamala, domine superbement la vallée de Schams. Elle est menacée par la construction, à proximité, d'un centre de cure dont les formes géométriques rappellent plutôt celles d'une prison ou d'un terminal d'aéroport.

Ce projet est bon du point de vue économique, car à la différence de beaucoup de bâtiments qui enlaidissent le paysage en groupant des appartements qui restent vides une partie de l'année, celui-là assurera durablement des emplois. Mais, une fois de plus, on a établi un plan de zones dans l'abstrait, sans en mesurer les conséquences sur le terrain, alors qu'elles étaient évitables.